Geschrieben von: Lorenz Dienstag, den 05. Juni 2012 um 10:41 Uhr

Dümmer als es die Polizei erlaubt...

Es geschah in Klein Berkel: Wie ein Hamelner Taxiräuber mit seinem Namen bezahlen musste

Klein Berkel/Hameln (wbn). Nichts geht über eine gute Erziehung. Man meldet sich höflich mit dem Namen. Auch wenn man, wie unlängst in Klein Berkel geschehen, in der Zentrale des Taxiunternehmens anruft um ein Taxi zu bestellen, das dann überfallen werden soll. Soviel Ordnung muss sein.

Der Täter soll zwar etwas undeutlich gesprochen haben, aber der Hamelner Polizei genügte diese Spur um ziemlich rasch zu einem Ermittlungserfolg zu kommen. So können die Medien wieder einmal vom dämlichsten Täter des Jahres berichten – und es gibt genug Räuber, denen noch vor der Tat selbst der Verstand geraubt worden ist. Die Staatsanwaltschaft nimmt sich nun der beiden namentlich bekannten Tatverdächtigen (18 und 20) an, die dem arglosen Hamelner Taxifahrer (34) mit Schlägen aufgelauert hatten. Dass auch Dummheit weh tun kann, werden sie vor Gericht erfahren dürfen.

Fortsetzung von Seite 1

Nachfolgend der heute vormittag übermittelte Polizeibericht aus Hameln: "Wie berichtet, wurde am Dienstag, 29.05.2012, gegen 16.40 Uhr, in der Straße "Hohe Linden" in Klein Berkel ein Taxifahrer (34) überfallen. Nach diesem räuberischen Angriff auf einen Kraftfahrer hat die Polizei Hameln nun zwei Tatverdächtige (18, 20, beide aus Hameln) ermittelt. Nach den bisherigen Ermittlungen hatten die Tatverdächtigen das Taxi zum Tatort bestellt. Da einer der Tatverdächtigen am Telefon seinen Namen in verwaschener Sprache aussprach, konnte dieser Tatverdächtige letztlich ermittelt werden.

## 5. Juni 2012 - Weserbergland Nachrichten - Wenn Dummheit weh tut: Taxiräuber meldet sich in der Taxize

Geschrieben von: Lorenz

Dienstag, den 05. Juni 2012 um 10:41 Uhr

Die Tatverdächtigen gaben in ihrer Vernehmung bei der Polizei an, dass sie dem Taxifahrer das Kraftfahrzeug entwenden wollten. Nach Abschluß der polizeilichen Maßnahmen wurden die Tatverdächtigen auf freien Fuß gesetzt. Die Ermittlungsakte wird nun zeitnah an die Staatsanwaltschaft in Hannover abgegeben."